

Wingepennzeit: Die Nebengepennen Nonpareilgeße 46 Fig. — Inkubation 50 Tage.
Die Nebengepennen Kellame-Wellgeße 2 Stk. — Die Nibborfchriften Gendertest
Wingepennzeit bis 7 Tage abends.

Wegspride: Die Faltung ist nicht richtig gemacht. Wording: richtig. Die Faltung
in zwei mit Mangeln verbunden 1 Blatt 60 Viennas, merkmale 2. Blatt.
bei Dittschand III. 1.35 bogen, III. 1.

2. Jahrgang

In politischen Kreisen verlautet, daß die Verhandlungen zwischen Vertretern des Judentums und dem Ministerpräsidenten Friedrich Gerstaecker Formen annehmen. Gerstaecker wolle sogar wissen, daß die jüdischen Angelegenheiten demnächst im Unterrichts- und Kultusministerium einer besonderen Sektion übertragen werden sollen, an deren Spitze ein jüdischer Sektionschef gestellt werden soll. Die Verschönerungsaktion wird von Fürstprimas Gernoch und Wilhelm Wassonji geleitet. Angeblich soll Fürstprimas Gernoch in Befürwortung konfessioneller Toleranz angeregt haben, Wassonji als Friedensdelegierten zu wählen. Diese Nachrichten können zur Stunde, da das Telegramm abgesandt wird, nicht genau kontrolliert werden, haben aber einige Wahrscheinlichkeit für sich.

Fortsetzung folgt.

Neue Schriften.

Freie Bühne. Monatsblätter für Literatur und dramatische Kunst. Herausgeber Heinrich Zimmermann. Einzelschiff M. 1.50.

Nach langer Pause hat Lodz wieder eine literarische Schrift erhalten. Es bereitet mir Freude feststellen zu können, daß die erste Nummer sich auszeichnet durch die Barmherzigkeit der Herausgeber die eingeschlagene Bahn nicht verlassen und in seinen Bestrebungen Unterstützung finden wird, so kann man von der „Freien Bühne“ noch viel Gutes erwarten.

Im unscheinbaren grauen, trotzdem aber sehr apart wirkenden Gewande, bietet das Heft manchen literarischen Lesestoff dar und wir freuen uns besonders, unter den Verfassern auch einige Lodzer zu finden. Der Aufsatz von Hermanns, „Gedicht und Kunst“, wirkt wie eine kleine Miniatur. Aus der Pats-Beilage: „Die Profanis“ klingt heisse Sehnsucht. Von dem übrigen reichen Inhalt der ersten Nummer seien noch angeführt: Aphorismen Peter Gilles über Mann, Weib und Liebe, ein Aufsatz über Dörmel und treffende Bemerkungen dieses Dichters über Volk und Kunst, drei sehr geschickte Satiren Fritz Mautners und Gisors Gedanken zum Drama unserer Zeit. Zwischen die Prosasind ein paar gute Gedichte eingefügt, von denen „In der Gebe“ von Wally Ziehe wie ein kleines Poëma wirkt.

Wenn wir nach dem Durchblättern des Heftes noch Wünsche haben, so sind es die: der Schriftleiter möge die Beiträge einheimischer Verfasser kenntlich machen und für ein sorgfältigeres Lesen der Korrekturen Sorge tragen. Das Heften, das Erscheinungsort und Erscheinungstag der Monatsblätter vergessen wurden anzugeben, wird sich jedenfalls beim zweiten Heft nicht wiederholen.

Die Verse Goethes, die der Herausgeber zum Geleitwort der „Freien Bühne“ gewählt hat, mögen an ihr wahr werden:

Diese Richtung ist gewiss,
Nimmer schreite, schreite!
Feindtums und Hindernis
Bringt mich nicht zur Seite!

Aus der Heimat.

Ozorkow. Von der evangelischen Gemeinde. Am 21. September hielt hier Herr Pastor Otto seine Predigt, der am 25. September die Pastorenwahl folgte. Nachdem Herr Superintendent Pastor Angerstein an die anwesenden Mitglieder der Ozorkower Gemeinde eine Mahnungsrede gerichtet hatte, schritt man zur Wahl des Pastors und im Anschluß daran zur Wahl des Kirchenkollegiums. Einstimmig wurde Herr Pastor Otto zum Seelforger der Gemeinde Ozorkow gewählt. Das Ergebnis der Wahl des Kirchenkollegiums stellte sich wie folgt heraus: Die Herren: Wilhelm Schreiber, Heinrich Sarnowski, Wilhelm Schilling, Julius Wendel, Robert Krieger, Robert Marjell. Die ersten fünf angeführten Herren gehörten dem Kirchenkollegium schon früher an, während Herr Marjell neu gewählt wurde.

Von der Industrie. Nach langjähriger Pause ertönte am Sonnabend zum erstenmal wieder der Pfiff der Sirene der Schloßberger Fabrik. An diesem Tage sind die zur Aufnahme der Arbeit vorbereiteten Maschinen zur Probe in Betrieb gesetzt worden. Seit Montag tönt die Pfeife zu allen vor dem Kriege üblichen gewohnten Zeiten. Obwohl noch nicht alle Maschinen in Betrieb gesetzt sind, werden doch bereits mehrere hundert Arbeiter beschäftigt.

Banditenunwesen.

Zwischen Poloski und Radziszewo wurde ein gewisser S. Moszkiewicz von Banditen überfallen, die ihm 1200 M. raubten. — In Igota, Kreis Gzesczow, überfielen drei mit Revolvern bewaffnete maskierte Banditen den Landwirt Jan Janusz und raubten ihm 510 M. — In Konin entflohen aus dem Gefängnis fünf Banditen, die im Kreise Slupca zwölf Überfälle verübt haben. — In Warschau wurde in das Kindlein-Jesu-Hospital der 38jährige E. Biernacki eingeliefert, der im Kreise Grojec in seiner Wohnung von Banditen überfallen worden war. Diese verwundeten ihn durch drei Schüsse in die Schulter und raubten ihm 1000 M., einen Anzug, Wäsche und Lebensmittel.

Am 23. September überfielen im Dorfe Wawer bei Warschau sieben mit Revolvern bewaffnete Banditen den Landwirt B. Polenda und raubten ihm 3500 M., 50 Rubel in Silber und 30 in Gold sowie verschiedene Sachen im Werte von 8160 M. — Am 22. September überfielen sechs mit Gewehren bewaffnete Banditen im Dorfe Rajszewo den Landwirt August Neumann und raubten ihm 3500 M. sowie Kleidungsstücke im Werte von 3500 M. — Im Dorfe Nowa Ruda, Gemeinde Radziszewo, wurde auf das Haus der Agnes Michalska ein Überfall verübt. Die Banditen erschossen deren 17jährigen Sohn. Den Räubern fielen 170 M. in die Hände. Es gelang einem der Täter festzunehmen. — In Dobrowa Gornicza wurden während eines Überfalls die Kaufleute S. Fekil und S. Schwarzbaum erschossen. — In Radomiec, Kreis Lublin, wurde bei der Verfolgung der Bandit Jan Bore erschossen, bei dessen Leiche ein Revolver und Patronen vorgefunden wurden. — In Milejow, Kreis Cheim, wurde in der Nacht die Kirche beraubt. Der Schaden beträgt einige zehntausend Kronen. — Am Sonntagabend verurteilte das Warschauer Standgericht den Banditenführer W. Rajdach und seine Genossen J. Schiller, J. Blonski, Dombrowski und Wada zum Tode, sowie P. und M. Morgenstern zu 8 Jahren Zuchthaus.

Warschau Museum für Heereswesen. Die Militärbehörden beabsichtigen in kürzester Zeit in Warschau ein Museum für Heereswesen zu errichten, das zwei Teile umfassen

wird: die Geschichte des polnischen Heeres und das moderne polnische Heereswesen, sowie den gegenwärtigen Krieg.

Kein Streik der Zeitungssetzer. Wie der „Glos Polski“ berichtet, ist die Frage des angekündigten Streiks nicht so beunruhigend, wie anfänglich angenommen wurde. Die vom Magistrat mit den Vertretern der städtischen technischen Arbeiter und den Arbeiterdelegierten geführten Verhandlungen hatten ein günstiges Ergebnis. Was die Druckereien anbetrifft, so treten die Zeitungssetzer nicht in den Ausfall. Die Abzidenzsetzer legten am gestrigen Tage die Arbeit nieder. Gleichzeitig haben die Mitarbeiter des Krieges und des Innern die Militarisierung der Staatsdruckereien angeordnet. Alle Druckereiangestellten wurden auf die Dauer von sechs Wochen mobilisiert.

Posen. Beilegung des Streiks der Justizbeamten. Die Verhandlungen der Vertreter des preussischen Justizministeriums mit den polnischen Behörden und mit dem Provinzialarbeitsausschuß der Gerichtsbeamten sind am Sonnabend zu Ende geführt worden. Auf Grund des Ergebnisses dieser Verhandlungen wickelt sich die Arbeit der Gerichte ohne Störung ab. Die preussischen Kommissare sind Sonntag früh wieder nach Berlin abgereist. — Das polnische Justizamt geht mit der Absicht um, eine Anzahl Richterstellen mit polnischen Rechtsanwälten zu besetzen.

Ein polnisches Bauernblatt. Unter dem Titel „Wloscianin“ wird hier von Mitte Oktober ab ein den Interessen der polnischen Bauern gewidmetes Wochenblatt erscheinen. Das Blatt soll ein Organ der Bauernvereinsung sein.

Villige Gänse. Auf Anordnung des Hauptnahrungsamtes findet hier wiederholt im städtischen Schlachthaus der Verkauf von lebenden Gänsen zum Preise von 12—19 M. das Stück statt. — So wird anderweitig für die Bevölkerung gesorgt. Bei uns ist die Verspottungsdeputation nicht einmal imstande, der Bevölkerung das trockene Brot zu liefern. Ann. d. Schriftst.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Berlin, 1. Oktober. (P. A. Z.)

Das Volksbüro meldet unterm 29. September folgendes: In der heutigen Vormittagsitzung, an welcher Vertreter der deutschen Regierung sowie die polnischen Delegierten teilnahmen, wurde der Entwurf eines Sondervertrages in Sachen der den Deutschen garantierten Amnestie sowie Internierten beschlossen. Gleichzeitig wurden den polnischen Delegierten die deutschen Vorschläge betreffend die Option, Liquidation und den Schutz der Minderheiten mit Ausnahme der Schul- und Kirchenfragen mitgeteilt. Mittwoch oder Donnerstag ist eine endgültige Entscheidung bezüglich des Vertragsentwurfs und der Antwort der polnischen Delegierten auf die deutschen Vorschläge zu erwarten. Hierauf versprach die polnische Delegation auf wiederholte Anfragen deutscherseits, daß bei der Ueberführung der deutschen Beamten aus Polen nach Deutschland keinerlei Schwierigkeiten bereitet werden. Wahrscheinlich dürften noch einige Tage vergehen, bis nach Ankunft der polnischen Delegierten die deutsch-polnischen Verhandlungen in ihrem vollen Umfange werden beginnen können.

Sekste Nachrichten.

Am Polens Grenzen.

Generalstabsbericht vom 1. Oktober.

Litauisch-weissrussische Front: Ostlich von Danaburg bei Krasnaja versuchte der Feind mit starken Kräften die Stellung in seine Hände zu bekommen. Die Angriffe wurden abgelehnt. Desgleichen wurden die heftigen Angriffe des Gegners auf die Brückenköpfe von Bobruisk und Borislow restlos und mit großen Verlusten für den Gegner abgelehnt. Südlich von Polock zerschlugen unsere Abteilungen durch unerwarteten Ausfall den Gegner bei dem Städtchen Kamien, machten dabei 200 Gefangene und erbeuteten 2 Maschinengewehre. Im nördlichen und südlichen Abschnitt vom Priepet hat der Feind neue Kräfte herangeführt und unternimmt heftige Angriffe gegen unsere Stellungen.

Wolhynische Front: Lebhafteste Erkundungstätigkeit des Gegners.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes Haller, Oberst.

Veraubung von Regimentskassen.

Berlin, 1. Oktober. In der vorletzten Nacht haben drei Männer in Offiziersuniform sich in der Nachtstube des Eisenbahnregiments Nr. 4 auf Grund eines angeblichen Befehls Roskes die Regimentskasse ausliefern lassen. Von den vier Goldstücken sind drei erbrochen und leer, die vierte unversehrt in Brisi bei Berlin aufgefunden worden. Die Täter sind verschwunden.

Streiks im Mährisch-Osttrauer Revier.

Mährisch-Osttrau, 1. Oktober. Dieser Tage stellte die Belegschaft der Ludwig-Grube die Arbeit ein und forderte eine Besserung der Approximationsverhältnisse. Heute lehrten alle Arbeiter zur Arbeit zurück. Dagegen sind die Belegschaften der Georg-Grube in Ostert und der Heinrich-Grube in Mährisch-Osttrau nicht eingefahren. Als Grund werden Lohnforderungen angegeben.

Der Seemannsstreik in Hamburg.

Hamburg, 1. Oktober. Die Lage im Seemannsstreik ist noch ungeklärt. Doch scheint die Zahl der Arbeitswilligen zu wachsen, worauf das Auslaufen mehrerer Dampfer im Laufe des Tages schließen läßt. Auch im Fischdampferverkehr erhofft man eine Besserung. Aus Cuxhaven wird das Auslaufen eines Fischdampfers und damit die Wiedereröffnung des Fischdampferverkehrs gemeldet. Dagegen haben, wie Abend-Blätter melden, die in der Arbeiterunion organisierten linksradikalen Hafenarbeiter beschlossen, sich mit den streikenden Seeleuten solidarisch zu erklären und keine von den Seeleuten verlassenen Schiffe zu entlasten. Der Seemannsbund beschloß daraufhin, den Kampf fortzusetzen, bis die aufgestellten Forderungen erfüllt sind.

Ergebnis der Volksabstimmung in Luxemburg.

Wien, 1. Oktober. (P. A. Z.) Das Plebiszit in Luxemburg erbrachte eine überwiegende Mehrheit für die Großherzogin Charlotte sowie für die Zollvereinigung mit Frankreich. Auf diese Weise hört Luxemburg auf zur deutschen Zollvereinigung zu gehören.

Eisenbahnerstreik in ganz England.

Amsterdam, 1. Oktober. (P. A. Z.) Nach einer Neutermeldung ist der Eisenbahnverkehr in ganz England lahmgelegt. Zu Unruhen ist es nirgends gekommen. Die Regierung hält den Verkehr mit Hilfe von Autos aufrecht, um die Bevölkerung mit Lebensmitteln zu versorgen.

Die Regierung will gegen die Streikenden schonungslos vorgehen. Die Einberufung des Parlamentes ist unvermeidlich. Sogar die Tram und Omnibusse, sowie die Untergrundbahn haben den Verkehr eingestellt.

Letztlich-russische Kämpfe.

Berlin, 1. Oktober. (P. A. Z.) Aus Mitau wird gemeldet: Die Letten griffen bei Olja die russischen Truppen an, wobei beide Seiten schwere Verluste erlitten. Schließlich mußten sich die lettischen Truppen zurückziehen. Gleichzeitig sollen die in Mitau stehenden lettischen Truppen die deutsch-russischen Truppen angegriffen haben. Die lettische Regierung fordert aus Letten zu den Waffen auf.

Zum Caillaux-Prozess.

Wien, 1. Oktober. (P. A. Z.) W. R. B. meldet aus Paris: Caillaux unterbreitete dem Obersten Gericht für Strafprozesse über den Anschlag gegen den Staat, entgegen der Behauptung Lenors und seiner Mutter, eine Erklärung, daß er seit August 1914 in keinerlei Verbindung mehr mittelbar noch unmittelbar zu dem Vater Lenors gestanden habe. Mit dem jüngeren Lenor sprach er einmal in Gegenwart von Zeugen und mit dem älteren stand er in keinerlei finanziellen Verbindungen.

Eine französische Friedensstimme.

Paris, 30. September. In der Kammer kritisierte der Sozialist Renaudel den Friedensvertrag. Er äußerte sich dahin, daß dem Krieg mit den Waffen nicht ein Wirtschaftskrieg folgen dürfe. Der Friede müsse das nationale Leben wieder aufrichten und eine internationale Einheit schaffen. Es sei unmöglich, daß der Völkerverbund auf wirtschaftlichem Gebiet etwas erreichen könne, wenn 300 Millionen Deutsche, Österreicher und Russen ihm nicht angehörten. Wenn sich die internationale Solidarität auf wirtschaftlichem Gebiete nicht zeige, werde man eine Hungersnot haben. Der Regierung wirft der Redner vor, daß sie keine bestimmte Wirtschaftspolitik habe, hauptsächlich aber wirft er den Friedensunterhändlern vor, sie hätten den Deutschen die Kolonien weggenommen und sie einer wirtschaftlichen Ausbeutungsmöglichkeit beraubt. Deshalb würde Deutschland zur Kolonisation Rußlands gezwungen. Der Krieg habe Frankreich von Deutschland und Rußland getrennt. Es seien wirtschaftliche Beziehungen notwendig, um Frankreich diesen Ländern wieder näher zu bringen. Die deutschen Sozialisten sollten die für den Krieg Verantwortlichen selbst bestrafen und mit den anderen Sozialisten zum Triumph der Arbeit mitgehen. Die Regierungen hätten ihren Frieden gemacht, die Völker verlangten einen anderen.

Renaudel schloß mit einem Aufruf zur Vereinigung aller Proletarier.

Die Fiume Frage.

Wien, 1. Oktober. (P. A. Z.) W. R. B. meldet aus Berlin: „Secolo“ berichtet, daß Fiume und Umgebung isoliert ist. Zeitungen kommen seit 2 Tagen nicht hin. Jegliche Verbindung durch die kroatische Grenze ist gesperrt. Wien, 1. Oktober. (P. A. Z.) „Ubersicht“ berichtet, die französische Regierung habe beschlossen, ihre Truppen aus Fiume zurückzuführen.

Die Gegenbewegung in der Türkei.

Paris, 30. November. Der Konstantinopeler Berichterstatter des „Temps“ berichtet seinem Blatt, es scheint sicher zu sein, daß zwischen der Zentralregierung in Konstantinopel und der nationalistischen Bewegung in Anatolien ein Einverständnis erzielt wurde. Die Führer der Bewegung von Anatolien scheinen gestiegen zu haben, und man könne wohl behaupten, daß die nationalistische Organisation in Anatolien nichts anderes sei als die Wiederherstellung des türkischen Heeres und seine Verständigung trotz des Waffenstillstandes mit geheimer Hilfe der Zentralregierung in Konstantinopel. Der Berichterstatter behauptet, daß inzwischen auch der Handel mit Waffen im großen Stile in Anatolien betrieben werde und daß diese Waffen aus dem Westen Europas kämen.

Der Gesundheitszustand Wilsons.

Paris, 1. Oktober. (P. A. Z.) Aus Washington wird gemeldet, daß das Befinden Wilsons sich gebessert hat.

Berlin, 30. September. Nach Zeitungs-meldungen hat der französische Arbeitsminister bei einer Besprechung der sozialpolitischen Bestimmungen des Friedensvertrages in der Kammer erklärt, daß Deutschland zur Teilnahme an der Konferenz eingeladen worden sei, die demnächst zur Regelung des internationalen Arbeitsrechts in Washington zusammentreten soll. Demgegenüber ist festzustellen, daß der deutschen Regierung bis jetzt keine Einladung zur Teilnahme an der Konferenz in Washington zugegangen ist.

Kleine Nachrichten.

Nach Berichten der hiesigen Zeitungen hat der jugoslawische Staat vom 22. September ab alle Grenzen auf die Dauer von 2 Wochen geschlossen.

Verlangt überall die

Lodzer Freie Presse!

Warschauer Börse.

Warschau, 1. Oktober.

	1. Oktober.	30. September.
6% Obl. der Stadt Warschau 1919/20	198-199.00-50 -200-50-75	197-198.195.75
6% Obl. d. St. Warschau 1917 auf 100 M. 100	96	96.50-25.124.00
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 1917/18 auf 100 M. 100	171-176.00-50 -177.18-181.50-182.50	170-172.00-25 -50-173
5% Pfandbriefe der Stadt Lodz	—	—
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 1909/10 auf 100 M. 100	205.50-206.00-50	204.50
Dollar	104.75	104.50
Barrenrubel 100-ter 100-ter	103.75-104.50	103.25-104-75
Barrenrubel 1000-ter	36.50-37.25	36-36.75
Kronen	53.25-52.50-52.70	52-53.25

Warschau, 1. Oktober. (P. A. Z.) Der „Monitor Polski“ meldet: Die staatliche Devisenzentrale macht bekannt, daß jegliche Transaktionen mit ausländischer Valuta und Devisen jeglicher Art, nicht ausgenommen die deutsche Mark, ausschließlich durch Vermittelung der staatlichen Devisenzentrale vorgenommen werden dürfen. Oesterreich-ungarische Kronen und russische Rubel werden nicht als ausländische Valuta betrachtet.

Kurse der Reichsdevisenzentrale.

Warschau, 1. Oktober. (P. A. Z.)

Engl. Pfund	151
Dollar	86
Französische Francs	4.25
Schweizerische Francs	6.30
Belgische Francs	4.25
Italien	3.60
Finnländische Mark	1.70
Rumänische Lei	1.50
Holländische Gulden	13.25
Schwedische Kronen	8.50
Normwegische Kronen	8-
Dänische Kronen	7.50
Deutsch-österreichische Kronen	52.50
Tschechische Kronen	90

Briefkasten.

J. A. Ehe Sie in die Fremdenlegion eintreten, lesen Sie das Buch: Erwin Rojen „In der Fremdenlegion“. Erinnerungen und Eindrücke. Brosch. 5 M., geb. 6 M., Halbbrosch. 7 M. 23. Auflage. Verlag Memoirenbibliothek Robert Kay, Stuttgart. Bleiben Sie dann noch bei Ihrem Vorhaben, so wird Ihnen die französische Militärmission in Warschau sicher den Weg weisen, wie Sie in die Fremdenlegion eintreten können. Ob Sie jedoch „viel von der Welt sehen“ werden, ist zweifelhaft. Allenfalls werden Sie nur ein Stück Afrika zu sehen kriegen. Sind Sie schon militärfreudig?

R. J. Auf Ihre erste Frage kann Ihnen nur eine eingehende Zeitschrift Antwort geben. Zu zwei: gewöhnlich ja.

Herausgeber: Hans Kriese.

Verantwortlich für Politik: Hans Kriese, für Lokal- und Unterhaltungsteil: Adolf Kargel, im Ausland: Angelegenheiten und den wirtschaftlichen Teil: Alfred Zögel, für Interakt: Gehobener Leiter Dr. G. Zögel, Druck der „Lodzer Freie Presse“, Verlagsdruckerei

Freie Bühne

(Am Scala-Theater)
Künstlerische Leitung: Heinrich Zimmermann.
Sonntag, den 5. Oktober 1919:

„Rastolnitow“

Schauspiel in 4 Akten von Dostojewski. Deutsch von Rabel u. Koppel.
Der Billeterverkauf beginnt am Freitag, den 3. Oktober an der Kasse des Scala-Theaters. — Anfang 8 Uhr abends.
Wer Freund der „Freien Bühne“ werden will, erhält Karten (8 Mark für 2 Aufführungen) in der Reichlichen Buchhandlung, Petrikauer Straße 84. 3122

Kirchengesangsverein der St. Trinitatis-Gemeinde zu Lodz.

Alle Herren Mitglieder unseres Vereins, die sich bisher noch nicht für das

Gruppen-

Subiläumsbild

haben photographieren lassen, machen wir hiermit aufmerksam, daß der letzte Termin zum Photographieren am Sonntag, den 5. d. M. incl. endgültig abläuft.

Wir ersuchen daher nochmals alle Mitglieder ohne Ausnahme höflich sowie dringend, sich im Interesse des Vereins bis zum genannten Tage im Atelier Petri, Petrikauer Straße 46, photographieren zu lassen.

Der Vorstand.

SCHMACKHAFT u. REICHLICH HÄUSLICHE
MITTAGE UND ABENDBROTE
EMPFEHLE DAS NEU RENOVIERTE UND VERGRÖßERTE
RESTAURANT „AQUARIUM“

KONSTANTINER STRASSE 13.

ZU JEDER TAGESZEIT: WARME SPEISEN.
BILLARD • VORZÜGLICHE
• SCHNÄPSE UND WEINE.

TÄGLICH VON 6 UHR AB: KONZERT DES PIANISTEN
ADOLF SCHUER.

Wegener'sche Frauenschule

Posen.

Beginn des Winterhalbj. am 15. X. Unterricht in
Hauswirtschaft, Erziehungslehre, Gesundheitslehre, im
Sommer Gartenbau. Jahreslohn 2000 Mk., Winter-
semester 1200 Mk. Anmeldungen mit Beifügung des
letzten Schulzeugnisses an M. Wegener, Direktorin
Karmeliterwall 22. 2820

Wachtung!

Die Filiale der Kunstfärberei
u. chemischen Dampfwascherei

L. FRIEDRICH

ist von der Petrikauer Straße 128 nach der
Brzejazd-Strasse 2

verlegt worden. 3131

Dachpappen in bester Gattung
empfehlen
die Dachpappenfabrik
B. Kowalski, Lodz, Rzgowska Nr. 62.

Anzeigen

für sämtliche Posener Blätter nimmt die Expe-
dition der „Lodzer Freien Presse“ entgegen.

Billa

In schönster Lage bei Bielitz, Schlesien, vorzüglicher Bauzustand.
Garten und Stadthaus zu verkaufen. Auskunft Dr. Robert
Türk, Bielitz, Kaiserstraße. 3055



Heute: Premiere!

Der Clou von Paris!

VENUS RICTRIX

(Lebensstürme)

Hervorragendes psychologisches Drama in fünf Akten mit der bekannten polnischen Filmdiva **S. Napierkowska** in der Hauptrolle **Djala.**
Anfang der Vorstellungen: der ersten um 5 Uhr nachm., Sonn- und Feiertags um 3 Uhr nachm., der letzten um 9 1/2 Uhr abends. 3146



Selenenhof.
Wiedereröffnung
der Rennbahn.

Am 5. Oktober d. J. finden die

ersten großen

Rad- und Motor-Rennen

Im Programm:

Hauptfahren für Flieger.
Dauerfahren hinter Motoren.
Motor-Rennen u. a.

Am Rennen nehmen teil:

Kamiński L.	Warschau
Jabrzemski M.	Warschau
Gronczewski St.	Warschau
Gedziowski Zd.	Warschau
Harkiewicz	Warschau
Romanow	Kiew

und andere.

Beginn 1/3 Uhr. — Nach dem Rennen freier Eintritt in den Garten.

Billets sind im Vorverkauf von Freitag ab im Vereinslokal
der „Union“, Brzejazd-Strasse 5 von 10 Uhr an zu haben. 3144

Solange der Vorrat reicht

Schmechel & Rosner,

Lodz, Petrikauer Straße 100

ist im Ausverkauf: 3123

Winter-Paletots für Herren

400.—475.—550.—

Sommer-Paletots 250.—325.—390.—

Sacco-Anzüge 400.—500.—575.—

Damen-Mäntel 350.—400.—450.—

Warten Sie nicht!

Das Dekorations- u. Polsterwaren-Geschäft

von Hugo Boltz,

Glinowastraße Nr. 19.

empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher ins Fach schlagenden Neu-
arbeiten und Reparaturen.

Mäßige Preise! — Reelle Bedienung — Gegründet 1894.

Zur Erteilung häuslichen Unterrichts, an Stelle des
Schulunterrichts, für ein 16jähriges Mädchen, werden
wirklich tüchtige und ernste

Lehrerinnen

gesucht. Reflektantinnen belieben ihre Adresse mit Angabe
ihrer Lehrfächer und des Honorars, unter: „Schulunter-
richt“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 3092

Lehrer gesucht.

Für die evang. Schule in Padnos-Duza, Kreis Ostrow, wird
ein Lehrer, der zugleich das Kantorat besorgen soll, gesucht. Gewächse
sind zu richten an den Schulinspektor in Ostrow. 3015

Flotte

Stenotypistin

mit längerer Praxis von sofort gesucht. Off. Angebote mit Portra-
tobild und Gehaltsanforderungen an Bruno Wolter
Berliner Straße 5, Posen. 3128

Dienstmädchen

für Stadt und Land nach Deutschland werden bei Fahrt-
vergütung gesucht. Meldungen sind zu richten an
B. Radday, Hfd. Hindenburgstr. 23,
3090

Zu verkaufen!

Komplett eingerichtete Druckerei mit tadellos erhaltenen
Schrift- und Maschinen, darunter: Schnellpresse Frankenthal mit
Elektromotor, Zylinderdruckpresse, Schneidemaschine usw. Anfragen sind
zu richten an: J. Joachim, Pleschen in Posen. 3105

Bekanntmachung.

Am 30. September sind dem Leiter der christlichen
Gewerkschaft im Tramwagen zwischen Gurny Rynek u. Plac
Koscieln 350 unausgefüllte, vom Magistrat ausgegebene
Kohlenkarten von Nr. 45151—45500 abhanden ge-
kommen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselben
gegen gute Belohnung in der Kooperativen „Gewerkschaft“,
Glinowastraße Nr. 25 abzugeben. 3129

S. Epigenzell.

Sportvereinigung

„UNION“

Die Damen und Herren Mit-
glieder werden gebeten, am Frei-
tag, den 3. d. M., im Vereins-
lokal, Brzejazd-Strasse Nr. 5,
das Vereinsabzeichen und die Mit-
gliedskarte, welche zum freien Ein-
tritt zu den Oktoberrennen berech-
tigt, in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand.

Dr. med.

Charlotte Eiger

Geburts- und
Frauenkrankheiten

Dugastr. 46 (Ecke Bielona)

Empfangst. von 4—6 Uhr nachm.

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut-
und Geschlechtskrankh.

empf. v. 10—12 u. 5—7 Uhr nachm.

Plawot-Strasse 7.

Zahnarzt

B. Czudnowska

Petrikauer Strasse 79

empfangt

von 10—1, von 4—6. 3080

Masseur

S. KAJZER

Zawadzka 27

zurückgekehrt. 3132

Analysen

Laboratorium

Magister N. Schatz

Petrikauer Str. Nr. 37.

Kaufe

sämtliche Pelzwaren. Bähle die

höchsten Preise. S. Großmann,

Petrikauer-Str. 24. Fern: Pelz-
Reparaturen-Annahme. 2778

Kaufe

Garderobe, Pelzwaren, Wäsche,

Möbel, Teppiche, Kommoden, etc.

gen. Bähle die höchsten Preise.

Wulcanstr. 43, W. 6. 3107

Kaufe

Karavak- und Poljadsch, persische

Teppiche u. Kissen. Bähle die

höchsten Preise. Hotel „Victoria“

Zimmer 4, Petrikauer Str. 67. 3140

Kaufe

Pelzwaren u. verschiedene übertra-

gen. Bähle die höchsten Preise. W.

powasir. Nr. 61, J. Brandt. 3104

Schreibhefte

prima Papier Dupond Nr. 350

zu haben

Buchhdlg. H. Blechschmidt

Brzejazd Str. 1. 3101

Pelz-

Reparaturen

menste Mode, zu mäßigen

Preisen.

Isaak Grossmann

Zawadzka 29. 3143

Ein Haus

mit 1 1/2 Morgen Land und Garten

in Alexandrow, Spacernowa

Nr. 160. zu verkaufen. 3084

Ein Holzhaus

mit anliegendem Moirgen Land

in Alexandrow, Petrikauer Strasse

Nr. 355, sofort zu verkaufen.

Näheres zu erfahren Lodz, Ro-

wadowska-Str. 24, bei Preis.

Ein gutgehendes 2984

Restaurant

II. Klasse krankheitshalber billig

zu verkaufen. Zu erfahren bei

L. Schlab. Alte Tarnomstr. 16.

Ein Doppelbett

(Damen), gut erhalten, sofort zu

kaufen gesucht. Adresse unter

„R. L.“ in der Exp. d. Bl. Blattes

niederzulegen. 3113

Buchband

neu, 16 mtr., 50 mm breit, 23 mm

hoch, für Spinas und Appretur-

maschinen, ist zu verkaufen. Ma-

na-Strasse 20, W. 6. 3137

Ein möbl. Zimmer

mit elektr. Beleuchtung zu ver-

mieten. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J.

Nr. 41, W. 14. 3086

4 Strickpöppe

mit Einrichtung in gutem Zu-

stande veränderungslos zu ver-

kaufen. Näheres Fabrycznastr.

Nr. 3, W. 13. 3109

Ein möbl. Zimmer

mit Bequemlichkeiten u. Heizung

der Küche von einem Ehepaar ge-

sucht. Wilsch-Strasse 8. Dortselbst

werden Teppiche, eine fast neue

Maschine und Ledertopfer ver-

kauft. 3102

Zgubiono

karte woglowa aa imie

Sendera Berkenwald, aa

3 osoby. 3136